HELENE-LANGE-GYMNASIUM
Staatliche Schule der Freien und Hansestadt Hamburg
bilinguale UNESCO-Projektschule

14.09.2009

Stellungnahme des Elternrates des Helene-Lange-Gymnasium zum Entwurf für den Schulentwicklungsplan 2010 - 2017

Der Elternrat des Helene-Lange-Gymnasiums hat den Entwurf für den Schulentwicklungsplan zur Kenntnis genommen.

Der Kompromiss, der für die Nutzung des Oberstufengebäudes gefunden wurde, räumt unsere bisher geäußerte Kritik nicht aus.

Die RSK 8 hat einmütig keinem der vorgelegten drei Modelle zugestimmt. Allen Modellen lag ein Mangel an Kapazitäten zu Grunde. Diese Kapazitäten müssen aber geschaffen werden, um das Konzept der Primarschule ohne Qualitätsverlust der betroffenen Schulen umzusetzen.

Der Vorschlag der Schulbehörde löst nicht das Problem der fehlenden räumlichen Kapazitäten im Gebiet der RSK 8.

Der von der Schulbehörde vorgelegte Kompromiss steht eindeutig unter dem Ziel, die Primarschule schnell und ohne zusätzliche Kapazitäten umzusetzen. Wir werden zukünftig ein Gebäude erhalten, das die Oberstufenschüler des Eimsbüttler Modells ebenso nutzen wie die Grundstufe der neu zu schaffenden Primarschule an der Isebek. Beide Nutzergruppen haben an dieses Gebäude unterschiedliche Ansprüche.

Der ER des HLG fordert die Schulbehörde auf, diesen Kompromiss im Einvernehmen mit den betroffenen Schulen umzusetzen.

Wir haben während des Prozesses der RSK sehr deutlich gemacht, dass wir Eltern nicht willens sind, den von der Behörde geschaffenen Mangel zu verwalten und uns gegeneinander ausspielen zu lassen.

Mit dem Zeitplan bis Endes des Jahres setzt die Schulbehörde alle Betroffenen unter einen enormen Zeitdruck. Wir haben in der RSK nach Lösungen für den gesamten Bereich der RSK gesucht und nicht für einzelne Schulen. Eine solche Lösung konnte jedoch nicht in der vorgegebenen Zeit gefunden werden. Wir sehen sehr wohl, dass sich die Behördenleitung unter einen enormen politischen Druck gesetzt hat, diese Reform innerhalb einer Legislaturperiode durchzusetzen. Das war bei den bisherigen „Reformen“ in der neueren Vergangenheit nicht anders.

Aus Sicht des ER des HLG kann der Kompromiss nur funktionieren, wenn die Fach- und Klassenräume von der Oberstufe des Eimsbüttler Modells genutzt werden und die Kantine und die Mediathek der Oberstufe weiterhin uneingeschränkt zur alleinigen Nutzung zur Verfügung steht, der Schulhof dagegen ausschließlich von den Primarschülern genutzt wird. Klassenräume für die Primarschüler würden im Erdgeschoss und evtl. im ersten Stock zur Verfügung stehen. Die Primarschüler könnten einen eigenen Eingang (zur Kaifu-Wiese) erhalten, durch eine optische und/oder bauliche Veränderung müsste gewährleistet werden, dass die beiden Bereiche getrennt sind!

Der ER des HLG steht weiterhin zum Ergebnis der RSK 8 mit der Forderung nach zusätzlichen Kapazitäten, insbesondere im Hinblick darauf, dass wir für die Zukunft eher mit mehr Raumbedarf für zusätzliche Schülerinnen und Schüler rechnen (wachsendes Quartier). Unter der Voraussetzung, dass den unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen in enger Abstimmung mit den beteiligten Schulen Rechnung getragen wird, halten wir den von der Behörde vorgeschlagenen Kompromiss als Provisorium in Eimsbüttel für tragbar. Der Prozess der Abstimmung und Umsetzung muss von der Schulbehörde mit den betroffenen Schulen geregelt werden!

Rolf Werner, für den Elternrat des HLG